

Algemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 19.

Mittwoch den 8. März 1899.

9. Jahrgang.

Deutliches und Sächsisches.

Brettnig. Nach einem Beschlusse des am Sonntag in Bischofswerda unter Vorsitz des Herrn Gauvertr. Gebler-Brettnig getragten Gauturnrates findet der Turntag des Meißner Hochlandes am 19. d. M. in Polenz statt. Außer den verschiedenen Berichten, die zu dieser Versammlung erstattet werden sollen, hat sich dieselbe u. a. mit dem Vorschlage der Gauvorturnerschaft, eine Turnfahrt nach Ringenhain in diesem Jahre und mit dem Antrage des Turnvereins Wiltshen, im nächsten Jahre daselbst ein Gaufest abzuhalten, zu beschäftigen. Auch soll über die Stellungnahme des Meißner Hochland-Turnganges zu den Nationalfestspielen beschlossen werden.

Brettnig. Von den am Sonnabend aus hiesigem Orte der Ersatz-Kommission in Pulsnik vorgestellten 54 militärpflichtigen jungen Personen wurden, wie uns mitgeteilt wird, 14 für tauglich zum Dienst befunden, 4 der Ersatz-Reserve und 6 dem Landsturm zugeteilt, die übrigen auf 1 Jahr zurückgestellt.

Hauptgewinne 3. Kl. 135. R. S. Lotterie. 1. Tag 6. März 1899. 50,000 Mark auf Nr. 56049 (Zwillingbank, Dresden). 40,000 Mark auf Nr. 88818 (Goebel, Leipzig). 30,000 Mark auf Nr. 63769 (Ziemer, Zittau). 20,000 Mark auf Nr. 2281 (Engert, Pieschen). 5000 Mark auf Nr. 3080 28057 34469 35907 59819 89811 92746 97120. 3000 Mark auf Nr. 14844 21106 39437 40978 56240 77689 83111.

Eine Reihe von warmen Jahren ist in Aussicht! Wenngleich eine sichere Wetterprognose auf weiter als einige Tage hinaus nach dem heutigen Stand der meteorologischen Wissenschaft unmöglich ist, hat man doch das Recht, aus den Erfahrungen der Vergangenheit gewisse Regeln abzuleiten, nach denen sich der allgemeine Wetterstand auf längere Zeit mit einiger Wahrscheinlichkeit bestimmen läßt. So glaubt Dr. Mauser als Resultat seiner Beobachtungen von Berlin bis ins Jahr 1720 zurückreichenden Temperaturaufzeichnungen die Behauptung aufstellen zu können, daß wir eine Reihe von warmen Jahren zu erwarten haben. Professor Brückner in Bern hat durch Betrachtung von sehr eingehenden Temperaturaufzeichnungen, die bis zum Jahre 1000 zurückreichen, die Ansicht gewonnen, daß das Klima Europas in diesen 900 Jahren nicht zu allen Zeiten dasselbe war, sondern daß vieljährige Kälteperioden, in denen kühle Sommer mit strengen Wintern verbunden waren, und Wärmeperioden, bei denen die Sommer heiß und die Winter gelinde waren, abwechselten; Brückner konstatiert in den von ihm in Rechnung gezogenen 900 Jahren nicht weniger als 25 solcher Perioden. Mauser glaubt nun, daß wir im Begriff sind, jetzt wieder in eine solche Wärmeperiode einzutreten, daß also das neue Jahrhundert mit milden Wintern und sehr heißen Sommern beginnen wird; der diesjährige Winter mit seinen extrem hohen Februartemperaturen scheint für die Richtigkeit der Mauserschen Ansicht zu sprechen.

Ueber die vom 14. deutschen Turnkreis (Königreich Sachsen) auf dem Hamburger Turnfeste aufgeführten Stabilitäten lautet die amtliche Kritik: „Aufmarsch rasch und sicher, Reihenschiffen teilweise mangelhaft.

Ausführung im Einzelnen gut, in der Gesamtheit recht gut. Gesamturteil: Recht gut. Die aufgetretenen Mängel hatten vielleicht ihre Ursache in der späten Zeit der Vorführung. Beteiligung 1940 gleich 3,3 % aller praktischen Turner Sachsens.“

Zum nächsten deutschen Turntag in Naumburg a. d. Saale sind im Ganzen 256 Abgeordnete zu wählen, wovon auf Sachsen 46 entfallen.

In Ramenz wurden am Freitag abends die dem Kunstgärtner Stephan gehörigen Scheunen- und Hintergebäude durch einen Brand total in Asche gelegt. Auch das anstoßende Wohnhaus wurde beschädigt.

Der Arbeiter Bertram, der am 21. Februar den Besenbändler Trepte aus Radeburg ermordete, hat sich, wie man berichtet, in der Gefangenenanstalt zu Dresden den Tod durch Erhängen gegeben.

Im Viktoriajalon zu Dresden ist der italienische Verwandlungskünstler Signor Bernardi, welchem kürzlich die Auszeichnung zu Teil wurde, vor den königl. Majestäten im Residenzschlosse zu Dresden aufzutreten zu können, auch für den Monat März gewonnen worden. Rauschenden Beifall findet dabei stets die „Sinfonia cosmopolita“, in welcher eine Reihe musikalischer Charakterköpfe in der wirkungsvollsten Weise zur Vorführung gelangen. Großen Erfolg erzielten ferner die Jongleurtruppe „The Agost Family“ mit ihrer Effektzene „In einem Pariser Restaurant“ sowie der namentlich im Kopfstand ganz Außerordentliches leistende Fußequilibrist Hatty und die musikalischen Clowns „The Namruys“, die zuletzt ein ganz neues aus Schilfrohr und Holzstücken hergestelltes Instrument, das einen orgelähnlichen Ton giebt, mit Sicherheit spielen.

Vielen Beifall erringt sich stets auch der Vogel- und Tierstimmen-Imitator Charles Pauly, der namentlich den Gesang einer Anzahl von Singvögeln täuschend wiedergiebt. Die neu engagierten Kräfte umfassen außerdem die englischen Sängerinnen und Tänzerinnen Geschwister Winterburn, das französ. Duett Signac und die Kostüm-Soubretten Erna Roschel und G. Vernon, während das Kompletgebiet durch den Gesangshumoristen E. Sassen vertreten ist. Auf der Bühne erscheint im Weiteren auch noch die amerikanische Kiefern Miß Leah May, die nach ihrer Repräsentation in gewohnter Weise eine Promenade durch den Saal unternimmt.

Der König von Württemberg hat die ihm anlässlich seines 51. Geburtstages von dem Komponisten E. W. Schneidenbach überhandte Widmung eines Musikstückes, „Walbeszauber“, Fantastie für großes Streichorchester, anzunehmen geruht. Der früher in Stadt Wehlen, jetzt in Dresden lebende Komponist hat von Sr. Majestät ein sehr anerkanntes Dankschreiben erhalten.

Der frühere Dienstmann Häse in Räcknig bei Dresden, der im Oktober v. J. seine Frau zu ermorden versuchte, ist nach der Landes-Irenenanstalt Sonnenstein übergeführt worden, nachdem er zur Beobachtung seines Geisteszustandes im Siechenhaus zu Dresden und später in der Arbeitsanstalt Saalhausen untergebracht gewesen war. Von den erlittenen Verletzungen ist die Frau vollständig wieder hergestellt.

Dem Löbtauer Gemeindevorstande Herrn Weigert ist die Befugnis eines Bürger-

meisters einer kleinen Stadt erteilt worden. Dahingegen ist das Gesuch der Gemeinde Löbtau, ihr die Rechte einer mittleren oder kleineren Stadt zu verleihen, abschlägig beschieden worden.

Im Tode vereint blieb das Börnerische Ehepaar in Oberullersdorf bei Zittau. Kurz nach dem Begräbnis des 73 Jahre alten Ehegatten starb auch dessen 75 jährige Ehefrau, nachdem beide 51 Jahre in glücklichster Ehe gelebt.

Der vor einiger Zeit in der Presse erwähnte Klammetriff eines braunschweigischen Lotteriekollektors, welcher die von ihm versandten Anpreisungen in Briefumschlägen mit Trauerband verschickte, hat jetzt ein Gegenstück gefunden. Seit einiger Zeit erhalten Berliner Gastwirte an ihrem Geburtstage ein Los der Mecklenburgischen Lotterie mit der Bitte, es zu spielen. Die Sendung trifft stets abends ein, wenn die Stimmung recht belebt ist. In der Regel halten die Adressaten das Eintreffen des Loses an ihrem Geburtstage für ein glückliches Wahrzeichen und kaufen das Los. Ein Gastwirtsverein hat festgestellt, daß in den letzten 14 Tagen 32 Gastwirte an ihrem Geburtstage Lossendungen erhielten und annehmen. Der geschäftsunbändige Mecklenburger Lotteriekollektor geht also systematisch vor, jedenfalls nach dem „Allgemeinen Gastwirts-Kalender“, in welchem die Geburtstage sämtlicher Gastwirte angegeben sind.

Das Opfer eines graufigen Unglücksfalles wurde dieser Tage der im Dienste der Sachsenburger Schloßbrauerei bei Frankenberg stehende Bierführer Veyer. Während derselbe mit beladenem Bierwagen nach Wittweida fuhr, fiel zwischen Dreimerden und Neudörfchen vom Wagen eine leere Tonne herab, welche in die am Wege dahinstehende Pöschpau rollte. Der Bierführer übergab die Zügel seinem etwa 8 jährigen Sohne und versuchte die an der leichten Eisdecke Widerstand findende Tonne herauszuholen. Pöschlich sah der Knabe seinen Vater in den Fluten verschwinden und nicht wieder zum Vorschein kommen. Der Mann hinterläßt eine Witwe und sechs zum Teil noch unternogene Kinder.

Auf der Bahnlinie Klingenbergs-Frauenstein, zwischen der Haltestelle Obercolmnitz und Bahnhof Klingenbergs, hatte man am Donnerstag abends, jedenfalls in der Absicht, den Personenzug zur Entgleisung zu bringen, eine Stange quer über das Gleis gelegt. Ein Unfall wurde glücklicher Weise nicht herbeigeführt, doch war die Stange zwischen den an der Maschine befindlichen Schneepflug, und den Schienen so fest eingeklemmt, daß deren Beseitigung nur durch das Zurückfahren des ganzen Zuges zu ermöglichen war. Die Thäter sind nicht ermittelt.

Der Ehefrau des vorigen Woche in Zwickau tödlich verunglückten Bergarbeiters Krahl wurden inzwischen Zwillinge geboren. Die erst 24 Jahre alte Frau war schon vorher einmal verheiratet und hatte auch den ersten Mann durch tödliche Verunglückung verloren.

Der gewiß seltene Fall, daß zwei Eheleute zusammen in einer Nacht und in einem Bette sterben, ereignete sich in Scheibitz bei Zwickau bei dem 71 jährigen penf. Weichenwärter Uhlmann und seiner 69 jähr.

Ehefrau. Beide waren schon längere Zeit kränklich, legten sich am 27. v. M. abends zusammen schlafen und als am anderen Morgen trotz Klopfen der Hausbewohner an der Uhlmannschen Wohnung alles ruhig blieb, wurde vom Schlosser die Wohnung geöffnet und die Eheleute neben einander in einem Bette liegend tot vorgefunden.

Das Schwurgericht zu Zwickau verurteilte am vergangenen Freitag die Weichenwärters-Ehefrau Höhlig wegen Meineids zu 2 Jahren, die Fahrgefahr-Inhaberin Winkler und die Aufwärterin Weber wegen Anstiftung dazu zu 5 Jahren Zuchthaus (bei der Weber unter Inwegfallstellung der ihr bereits zuerkannten 4 Jahre Zuchthaus); außerdem gingen die Angeklagten der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren verlustig. Die Ursache zu den Verbrechen bot der Winklersche Ehescheidungsprozeß. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Am Montag abends brannte eine Frau in Gohlis den Spiritusföcher an und stieß ihn um, wodurch ein Teil der brennenden Flüssigkeit herabfiel und die Kleidung des in unmittelbarer Nähe am Boden auf einem Bettchen sitzenden Kindes im Nu in Brand setzte. Die Mutter riß ihr Kind an sich und versuchte die Flammen zu löschen, wobei ihre eigene Kleidung Feuer fing. Nimmeherr rannte die unglückliche Frau mit dem kleinen Buben, vollständig in Flammen stehend, in die Hausflur und warf sich zu Boden. Hausbewohner eilten herbei und erstickten das Feuer. Mutter und Kind wurden schwer verletzt nach dem Krankenhaus überführt.

In einem Teiche auf Kötzschenauer Flur bei Leipzig wurde am Sonntag ein Leichnam aufgefunden, der mit einem seit einiger Zeit vermissten Lehrer identisch sein dürfte.

Kirchennachrichten von Hauswalde e. Freitag den 10. März: Abend 6 Uhr Passionsandacht mit heiligem Abendmahl. Beichte 5 1/2 Uhr.

Marktpreise in Ramenz am 2. März 1899.

	höchster Preis.		niedrigster Preis.		Preis.
	M.	Pf.	M.	Pf.	
50 Kilo Korn	7	19	7	—	Heu 50 Kilo 2 80
Weizen	8	24	7	94	Stroh 1200 Pfd. 17 —
Gerste	7	86	7	15	Butter 1 Kilo höchster 2 30
Hafer	7	—	6	75	neidrig. 2 10
Seidelforn	7	80	7	35	Erdbeeren 50 Kilo 10 —
Sirle	12	—	10	58	Kartoffeln 50 Kilo 2 —

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 6. März.

Zum Auftrieb kamen: 329 Ochsen und Stiere, 158 Kalben und Kühe, sowie 179 Bullen, 1717 Landschweine, 921 Schafvieh und 525 Kälber, zusammen 3882 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Markt wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 34—36, Schlachtgewicht 62—65; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 30—33, Schlachtgewicht 58—61; Bullen: Lebendgewicht 31—35, Schlachtgewicht 58—62; Kälber: Lebendgew. 45—47, Schlachtgewicht 71—76; Schafe: 60—63 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 43—44, Schlachtgewicht 57—57. Es sind nur die Preise für die besten hierin angegebenen Viehsorten verzeichnet.